

„Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist die wahrhaft nationale Partei des deutschen Volkes; dem Ihr Programm dient der Gegenwart und der Zukunft Deutschlands. Sie ist eine unabhängige Partei, die ihre Wurzeln im schattenden deutschen Volk geschlagen hat, sich von allen fremden Büßnissen frei hält und das Wohlergehen des eigenen Volkes zum höchsten Gesetz gemacht hat. Unser Weg und unser Programm entsprechen den Interessen des deutschen Volkes, den Besonderheiten der deutschen Wirtschaft, Politik und Kultur. Als demokratische und sozialistische Partei tritt sie entschieden für die Erhaltung der Einheit Deutschlands ein und erstrebt durch die Söhning der demokratischen Entwicklung und des Friedens die baldmöglichste Wiederherstellung der inneren und äußeren staatlichen Unabhängigkeit Deutschlands.“

→ 4\* Літ ія Manifest des Vereinigungsparteitags der KPD und SPD an das deutsche Volk. J

bürgerlichen Parteien vor den Massen diskreditiert waren. Die von der Bourgeoisie und den reformistischen Führern gelenkte Revolution befriedigte alle traditionellen demokratischen Forderungen - der Arbeiterschaft:

Ab-schaffung der Monarchie, parlamentarische Republik, allgemeines, gleiches, geheimes Wahlrecht, Presse- und Versammlungsfreiheit; ebenso alle traditionellen sozialen

\* Forderungen der Gewerkschaften: Achtstundentag,

bezahlter Urlaub, Sozialversicherung usw. Es wurde nicht mit demagogischen Versprechungen über eine künftige Sozialisierung der Produktionsmittel gespart, ein „friedlicher Übergang zum Sozialismus“ in Aussicht gestellt. So gelang es, die breiten Massen zu beruhigen, sie von der Avantgarde zu trennen. Die Versuche der Avantgarde, die Bewegung über den Rahmen einer bürgerlichen Revolution hinauszutreiben, wurden mit Hilfe gegenrevolutionärer Offiziere und Landsknechtsbanden blutig niedergeschlagen. Die Umgestaltung blieb im Rahmen einer bürgerlichen Revolution. Ja, sie führte selbst diese nicht konsequent zu Ende: der Großgrundbesitz blieb unangetastet „Der Kaiser ging, die Generale blieben“. Die Reichswehr bildete eine von der demokratischen Regierung unabhängige reaktionäre Macht. Die reaktionären adeligen Richter, Diplomaten, hohen Verwaltungsbeamten behielten zumeist ihre Stellungen und wirkten zusammen mit den aus den Reihen der Sozialdemokratie hervorgegangenen neuen Bürokraten, mit Ebert, Braun, Scheidemann, Hörsing, Noske an der Erhaltung den „Ordnung“.

Aber die bloße Erhaltung ihrer Herrschaft im Lande selbst befriedigte die deutschen Imperialisten keineswegs. Die Niederlage hatte zum Verlust der Kolonien, der ausländischen Kapitalanlagen, der Stellung Deutschlands als imperialistische Macht geführt. Die reaktionäre deutsche Großbourgeoisie und ihre Bundesgenossen, die Agrarier, Junker und Générale, wollten sich weder mit der demokratischen Republik, die ihre Herrschaft über die Werk-tätigen bis zu einem gewissen Grade zügelte, noch mit dem Verlust ihrer Weltgeltung abfinden. Sie wollten die unbeschränkte Herrschaft über das deutsche Proletariat; sie wollten den Versailler Vertrag umstoßen, einen neuen Krieg um die Neuverteilung der Welt entfesseln. Gleich



ПффиА« (HтMCT)

nach Friedensschluß begannen sie mit den Vorbereitungen hierfür.

Die wichtigsten Vorbereitungen waren folgende:

Erhaltung der Offizierskaders durch ihre Einreihung in die Reichswehr. Diese hatte das vielfache an Generalen, Generalstabsoffizieren usw., wie irgend ein Heer der gleichen Größe.

Verwandlung der Reichswehr, die nach den Bedingungen des Friedensvertrages ein Söldnerheer mit 12jähriger Dienstzeit sein sollte, in ein Heer, der Ausbildung von Offizier- und Unteroffizierskaders. Ingeheim wurden neben der Reichswehr illegale Truppen verbände in Form von Freikorps, Schwarzer Reichswehr, Traditionskompanien usw. gebildet und die Vorbereitungen für ein Massenheer getroffen.

Um die Aufrüstung auch materiell zu sichern, wurden im Lande selbst (außer den im Friedensvertrag vorgesehenen legalen Waffenfabriken) ingeheim Rüstungsbetriebe und Konstruktionsbüros unterhalten; in den neutralen Ländern wurden mit deutschem Kapital Rüstungsunternehmen jeder Art gegründet.

Das Kapital hierzu erwarb das deutsche Monopolkapital durch den Verkauf von Marknoten ins Ausland, Beraubung des Staates und des Volkes auf dem Wege der Inflation. Die Mehrwerttrate war höher als je; Der angelegte Mehrwert wurde vor allem in „Sachwerten“ angelegt und für den Neuaufbau des im Krieg vernutzten Produktionsapparates verwendet. Außerdem beraubte die Finanzoligarchie den Staat, auch in der Form, daß sie riesige Kredite bei der Reichsbank aufnahm, diese in Sachwerten anlegte, der Reichsbank aber die Schuld in mittlerweile